

# Konzeption

der Kindertageseinrichtung



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberger Land e.V.

# Inhaltsverzeichnis

## 1 Vorwort

## 2 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

2.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

2.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

## 3 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

3.1 Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie

3.2 Unser Verständnis von Bildung

3.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

## 4 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

4.2 Interne Übergänge von Krippe in den Kindergarten

4.3 Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

## 5 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

5.1 Differenzierte Lernumgebung

5.2 Interaktionsqualität mit Kindern

5.3 Transparente Bildungspraxis

## 6 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- 6.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen
- 6.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
  - Werteorientierung
  - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
  - Sprache und Literacy
  - Digitale Medien
  - Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik
  - Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
  - Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

## 7 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

- 7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- 7.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten
  - Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten
  - Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen
  - Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen
- 7.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

## 8 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

- 8.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 8.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

# 1 Vorwort

*"Ein Vogel hat niemals Angst davor, dass der Ast unter ihm brechen könnte.*

*Nicht, weil er dem Ast vertraut, sondern seinen eigenen Flügeln."*

Liebe Leser\*innen,

dieses Zitat zeigt, dass Selbstvertrauen und Mut zu haben, etwas ganz Wertvolles für Kinder darstellt. Gemeinsam mit den Eltern, wollen wir Ihre Kinder auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Das AWO Kinderhaus Vogelnest öffnete im September 2023 seine Türen. Seitdem arbeiten die päd. Mitarbeiter\*innen gemeinsam mit den Kindern und Eltern, um für die Kinder einen Grundstein zu setzen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehört beispielsweise auch, dass es Dinge allein erledigen oder zumindest ausprobieren darf. Auch wenn manches nicht direkt klappt, darf es gerne wieder probiert werden. Hier geben wir den Kindern Zeit und Raum, eigene Erfahrungen zu machen und eigene Ideen umzusetzen. Neben unserer Arbeit mit den Kindern ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig, damit wir ideale Voraussetzungen für die Kinder schaffen können. In unserem Kinderhaus sehen wir jedes Kind als einzigartigen, vollwertigen Mensch mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen. Die Kinder sollen bei uns die Welt und ihre Umgebung mit allen Sinnen erkunden und von Anfang an aktiv mitgestalten. Anhand der vorliegenden Konzeption stellen wir Ihnen unsere Einrichtung „AWO Kinderhaus Vogelnest“ vor und gewähren Ihnen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, die die Bildung und Erziehung bereits ab dem 1. Lebensjahr bis ins Schuleintrittsalter umfasst. Unsere Konzeption befindet sich stetig im Prozess, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Unser Ziel ist es, den Kindern eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens zu bieten, damit sie sich in ihrer Individualität frei entfalten können und ihre Lebenswelt neugierig erkunden. Wir freuen uns, die Vogelnestkinder auf diesem Stück ihrer Lebenswege begleiten zu dürfen! Ich hoffe, wir haben Ihr Interesse geweckt, mehr über unser Kinderhaus Vogelnest zu erfahren. In diesem Fall wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Nadja Lehmeier (Einrichtungsleitung) und das gesamte Vogelnestteam

## 2 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

### 2.1 Informationen zu Träger, Personal und Einrichtung

Das AWO Kinderhaus Vogelnest gehört dem Träger Arbeiterwohlfahrt Nürnberger Land e. V. an. Dieser befindet sich mit seinem Hauptsitz in der Burgthanner Str. 99, 90559 Burgthann. Als Bereichsleiter für die Kindertagesstätten ist Herr Benjamin Hradek zuständig und der Vorstandsvorsitzende, im Bereich der Kitas, ist Herr Sebastian Legath. Einrichtungsleitung ist Frau Nadja Lehmeier. Den Träger umfassen zehn Kitas, welche für kleine und größere Kinder ein ausgeglichenes und zukunftsfähiges Angebot an Betreuung, Bildung und Erziehung bereitstellen:

- Kinderhaus Feucht: 121 Plätze aufgeteilt in Krippe (13), Kindergarten (50) und Hort (58)
- Kinderhaus Lauf: 106 Plätze aufgeteilt in Krippe (44) und Kindergarten (62)
- Kinderhaus Großengsee: 101 Plätze aufgeteilt in Krippe (24), Kindergarten (50) und Hort (27)
- Kinderhort Altdorf: 52 Plätze im Hortbereich
- Kinderhaus Berg: 74 Plätze aufgeteilt in Krippe (24) und Kindergarten (50)
- Kinderhaus Speikern: 53 Plätze
- Kindergarten Neunkirchen: 100 Plätze
- Kinderkrippe Neunkirchen: 50 Plätze
- Waldkindergarten Fuchsbau: 20 Plätze

Die AWO arbeitet mit innovativen Bildungskonzepten, die gleichzeitig mit freiheitlich-demokratischen Grundwerten entsprechen: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

**Das AWO Kinderhaus Schatzinsel besteht aus Folgenden Gruppen mit entsprechenden Rahmenbedingungen:**

Gruppe	Art	Plätze	Öffnungszeiten
Spatzengruppe	Krippe (1.-3. Lebensjahr)	12	Montag bis Freitag von 7-16 Uhr (freitags bis 15 Uhr)
Storchengruppe	Kindergarten (2,5 Jahre bis zum Schuleintritt)	25	Montag bis Freitag von 7-16 Uhr (freitags bis 15 Uhr)

**Das pädagogische Personal**

Im AWO Kinderhaus Vogelnest sind eine Kita-Leitung (Erzieherin), zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin, eine Erzieherin im Anerkennungsjahr und eine Praktikantin im Sozialpädagogischen Einführungsjahr tätig. Wir verstehen uns als Bezugspersonen und Ansprechpartner für alle wichtigen oder auch „unwichtigen“ Belange der Kinder im Kindergartenalltag.

**Der Tagesablauf im AWO Kinderhaus Vogelnest**

**Tagesablauf Storchengruppe (Kinder im Alter von 2,5-6 Jahre)**

- ❖ 7-8.30 Uhr Frühdienst/Bringzeit
- ❖ 8.30 Uhr Morgenkreis
- ❖ 9 Uhr gemeinsames Frühstück Ab 9.30 Uhr Freispiel/Zeit für Angebote/Raus in die Natur
- ❖ 11. 30 Uhr Aufräumzeit und Mittagskreis (Vormittag wird Reflektiert/Zeit für Gruppenspiele)
- ❖ 11. 45 - 12 Uhr erste Abholzeit
- ❖ 12 - 12.30 Uhr Mittagessen
- ❖ 12.30 Uhr bis 12.45 Uhr gemeinsames Aufräumen
- ❖ 12.45 Uhr bis 13 Uhr zweite Abholzeit
- ❖ 13 - 13.45 Uhr Ausruhzzeit (Entspannungsgeschichte/Hörspiel)
- ❖ Ab 13.45 Uhr kann jederzeit abgeholt werden
- ❖ 14.30 Uhr Nachmittagssnack
- ❖ Bis 16 Uhr (Freitags bis 15 Uhr) Freispielzeit/Angebote (freitags bis 15 Uhr)

**Tagesablauf Spatzengruppe (Kinder im Alter von 1-2,5 Jahren)**

- ❖ 7-8.30 Uhr Frühdienst/Bringzeit
- ❖ 8.30 Uhr Morgenkreis
- ❖ 9 Uhr gemeinsames Frühstück Ab 9.30 Uhr Freispiel/Zeit für Angebote/Raus in die Natur
- ❖ 11.15 Uhr Aufräumzeit und Mittagskreis (Vormittag wird Reflektiert/Zeit für Gruppenspiele)
- ❖ 11. 45 Uhr erste Abholzeit
- ❖ 11.45 Uhr Mittagessen 12.15 Uhr Schlafenszeit (Wer nicht schläft -> Ausruhzzeit mit einem Hörspiel)
- ❖ 12.45 Uhr bis 13 Uhr zweite Abholzeit (für die „nicht“ Schlafenskind)
- ❖ Ab 13.45 Uhr kann jederzeit abgeholt werden
- ❖ 14.30 Uhr Nachmittagssnack
- ❖ Bis 16 Uhr Freispielzeit/Angebote (freitags bis 15 Uhr)

## 2.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Die Einrichtung befindet sich in Stöckelsberg, einem sehr ländlichen Dorf. Hier gibt es viele Wiesen und Wälder, welche für unsere naturverbundene Arbeit wie gerufen kommen. Die beiden Gruppen sind in einer Übergangslösung untergebracht, bis unser Neubau ab August 2024 beziehbar ist. Der Kindergarten befindet sich im umgebauten Sportheim, welches einem sehr freundlichen und hellen Wohnzimmer gleicht. Die Krippengruppe ist gleich nebenan, in einem Krippencontainer.

Außerdem befindet sich hinter diesem, ein neu angelegter Spielplatz, der von beiden Gruppen genutzt wird. Der Spielplatz, bei welchem unsere neue Einrichtung im Bau ist, wird oft von uns besucht und genutzt. Hier sind es circa 10 Gehminuten, die ohne Weiteres machbar sind. Die Familien leben vorwiegend in Einfamilien- bzw. Mehrfamilienhäusern. Die Eltern sind häufig beide berufstätig, wobei eine/r davon meist Halbtags und der/die Andere Vollzeit arbeitet. Unsere Öffnungszeiten und unser Angebot richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern und sind eng mit den Arbeitszeiten des pädagogischen Personals verknüpft. Unser Einzugsgebiet liegt in; und drei Dörfer rund um Stöckelsberg herum.

## 2.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Die pädagogische Konzeption und unsere Arbeit orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der als Grundlage der pädagogischen Arbeit in Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert ist.

Die AWO Nürnberger Land e.V. und die Einrichtungsleitung übernehmen die Verantwortung für die Beachtung und Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen. Außerdem arbeitet das AWO Kinderhaus Vogelnest ausnahmslos nach der UN-Kinderrechtskonvention und beachtet alle Grundprinzipien. Diese sind: das Recht auf Nichtdiskriminierung, das Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung, die Einhaltung der Kindesinteressen/des Kindeswohls und das Recht auf Beteiligung. Im AWO Kinderhaus Vogelnest sind alle Familien herzlich Willkommen. Menschen aus verschiedenen Kulturen, Religionen und Herkunftsländern, begegnen wir mit Respekt. Ausgrenzung wird in unserer Einrichtung nicht toleriert, denn die Gleichwertigkeit aller Menschen ist für uns selbstverständlich. Mit dieser Haltung

begegnen wir Kindern, deren Sorgeberechtigten, allen Kooperationspartner\*innen und Mitarbeiter\*innen.

### **Weitere gesetzliche Grundlagen:**

- SGB VIII (Kinder-&Jugendhilfe)
- Bundeskinderschutzgesetz (BKSG)
- der Datenschutz nach DSGVO
- das SGB XII
- das Kinder – und Jugendhilfegesetz (KJHG §22)
- das Infektionsschutzgesetz §§ 33–35 IfSG

Die Trägergrundsätze bieten allen Mitarbeiter\*innen und Eltern Informationen und Orientierung zur Umsetzung der Pädagogik und dienen auch der Dokumentation der gesetzlichen Vorgaben. Diese entsprechen gleichzeitig den freiheitlich-demokratischen Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Unser Auftrag als Kindertageseinrichtung ist es, das Recht der Kinder auf Bildung, Erziehung und Betreuung zu erfüllen. Ziel dabei ist, Benachteiligungen auszugleichen und eine Basis für Bildungsbiographien zu schaffen.

Vor allem, das Recht auf Mitsprache von Kindern und ihren Familien hat einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung und wird als Chance für gegenseitiges Lernen verstanden.

### **Kinderschutz**

Das AWO Kinderhaus Vogelnest als sicherer und geschützter Raum, bietet den Kindern eine altersgerechte Beteiligung. Das Wohl der Kinder ist eine besondere Verantwortung, welcher sich das gesamte pädagogische Personal bewusst ist. Auf Gefährdungsanzeichen reagiert jeder aus dem Team frühzeitig und sensibel. Hier bietet unser Gewaltschutzkonzept die Grundlage, wie in einer Gefährdungssituation vorzugehen ist. „Gemäß § 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 SGB VIII hat jede Kindertageseinrichtung über ein Schutzkonzept zu verfügen, in welchem dargelegt ist, wie die Kinder in der Einrichtung präventiv vor Kindeswohlgefährdungen geschützt werden können.“ In diesem Konzept, ist der Umgang mit



Grenzverletzungen und Übergriffen sowie ein Verfahrensablauf im Rahmen des Schutzauftrages geschildert. In Kooperation mit den jeweiligen Beratungsdiensten können entsprechende Hilfsangebote gemacht und kinderwohlsichernde Maßnahmen eingeleitet werden (§8aSGBVIII). Die Kinder haben außerdem immerzu die Möglichkeit, ihre Sorgen und Anliegen dem pädagogischen Personal anzuvertrauen. Dabei dürfen sie die Erfahrung machen, ernst genommen zu werden und umgehend Hilfe zu erhalten. Stets begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe und nehmen ihre Bedürfnisse ernst.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und hören ihre Bedürfnisse aktiv an. Behutsam begleiten wir das Kind in dem Lernprozess, eigene Bedürfnisse zu erkennen, wahrzunehmen, zu äußern und für sich selbst einzustehen.

### 3 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

#### 3.1 Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie

Wir ermöglichen einen Entwicklungsrahmen, der den Interessen und Bedürfnissen der Kinder entgegenkommt und der abwechslungsreiche und selbstbestimmte Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten bietet. Hierbei unterstützen wir die Kinder auf ihrem Weg und geben kreative und natürliche Anregungen, eigenständig zu handeln.

Die wichtigsten Bindungs- und Bezugspersonen für ein Kind sind seine Eltern und die Familie. Diese sind gleichzeitig das bedeutendste Lernumfeld der Kinder, denn Eltern sind die Experten für ihr Kind. In unserer Einrichtung stellt die Familie eine wichtige Ressource für die Bildungsgestaltung dar. Eine von Wertschätzung und Akzeptanz geprägte Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und Eltern ist daher unabdingbar.

Im Vogelnest dürfen die Kinder...

...eigene Standpunkte entwickeln und vertreten, d.h. auch „Nein“ sagen und

akzeptieren können, sowie eigene Lösungen für ein gutes soziales Miteinander finden.

...sich aktiv mit ihrer gegenständlichen und sozialen Umwelt auseinandersetzen

...eigeninitiativ und selbstbestimmt tätig sein.

...im Spiel Erfahrungen mit sich selbst und mit der Umwelt, die auf unmittelbarem

Erleben mit allen Sinnen (Hören, Sehen, Tasten, Riechen, Schmecken) beruhen,

erwerben.



### 3.2 Unser Verständnis von Bildung

Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen im AWO Kinderhaus Vogelnest sehen sich als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter\*innen und begegnen jedem Kind auf Augenhöhe. Sie gehen auf das Kind zu und nehmen es individuell wahr. Die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen ist von Respekt und Verständnis gekennzeichnet. Die Kinder werden so oft wie möglich an Entscheidungen beteiligt. Durch Partizipation erleben die Kinder Wertschätzung und gewinnen Selbstvertrauen. Sie gestalten aktiv ihren Alltag mit und nehmen Einfluss auf Planungs- oder Entscheidungsprozesse, die sie selbst betreffen. Auch Ko-Konstruktion ist von großer Wichtigkeit: Hier findet Lernen durch Zusammenarbeit statt, indem Kinder und Mitarbeiter\*innen ihre Lernprozesse gemeinsam entwickeln. Entscheidend ist, dass Kinder aktive Konstrukteure ihres Wissens sind.

#### **Lernen durch Nachahmung**

*„In der Umgebung des Kindes sollte nichts geschehen, was von diesem nicht nachgeahmt werden darf.“ – Rudolf Steiner*

Die Kinder tauchen in den ersten Lebensjahren vollständig ein in die Handlungen der Umwelt. Sie schwingen in allem mit, was um sie herum geschieht. Durch das

Nachahmen lernen die Kinder alles Wichtige, vom Halten des Löffels über das Sprechen bis hin zum Blumen gießen und viele weitere Dinge. Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen sind sich immer bewusst, dass die Kinder lernen, indem sie etwas nachahmen. Das Verhalten der Mitarbeiter\*innen in der Umgebung der Kinder, ihre Taten, Worte, Gedanken und Gefühle gestalten die Entwicklung der Kinder von Anfang an mit.

### **Unsere Ziele**

- Kinder lernen bewusst
- Kinder entwickeln ein Verständnis für Lernprozesse
- Kinder empfinden Lernen als Spaß und Freude
- Der Kern des Bildungsverständnisses wird gebildet

### **3.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung**

Bildung und Erziehung gelingt auf der Basis eines echten und empathischen Miteinanders. Das pädagogische Handeln im AWO Kinderhaus Vogelnest ist immer von Wertschätzung geprägt und von Anerkennung und gegenseitigem Vertrauen ausgerichtet

Vor allem das Mitspracherecht und ein selbstbestimmtes Handeln haben in unserer Einrichtung hohe Priorität.

Die Mitarbeiter\*innen nehmen die Wünsche der Kinder auf, woraus gemeinsame Angebote oder Projekte resultieren. Als aktive/r Beobachter\*in tätig zu sein gibt dem pädagogischen Personal Anhaltspunkte, Interessen Gespräche und Situationen in der Gruppe zu begleiten. Hierbei werden die Kinder feinfühlig unterstützt und Impulse gesetzt. Die Bedürfnisse der Kinder werden im AWO Kinderhaus Vogelnest aktiv in den Vordergrund gestellt.

## 4 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

### 4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Bevor die Eingewöhnung startet, werden die Eltern zu einem Vorgespräch eingeladen. Hier werden letzte offene Fragen geklärt und der Starttermin für die Eingewöhnung vereinbart.

In der Spatzengruppe (Krippe) und in der Storchengruppe (Kindergarten) arbeiten wir anlehnend an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen namhafter Wissenschaftler wurde das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ erarbeitet, das sich auf Ergebnisse von Forschungen sowie Bindungstheorien stützt. Nachfolgend stellen wir Ihnen das Eingewöhnungskonzept vor.

An den ersten 1–3 Tagen besucht das Kind mit einem\*r Erziehungsberechtigten für 1–2 Stunden die Gruppe (am besten zur gleichen Tageszeit). Hier erforscht, erkundet und beobachtet es die neue Umgebung.

Die Rolle für die Eltern in der Eingewöhnung: Sie verhalten sich gerne passiv und gehen in die Rolle des Beobachters. Wenn das Kind Unterstützung oder Nähe braucht, das Elternteil dies unbedingt zulassen. Wickeln dürfen die Eltern in dieser Phase noch übernehmen. Im Grunde sind die Eltern der sichere Hafen für deren Kind. Wenn wir, als pädagogisches Personal merken, dass eine Trennung zwischen dem betroffenen Kind und dem dazugehörigen Elternteil stattfinden kann, wird diese auch in Absprache mit dem Elternteil durchgeführt. Da das aber von Kind zu Kind unterschiedlich verlaufen kann, gibt es hier keine Pauschalaussage, wann die erste Trennung sein wird. Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches:

Verhält sich das Kind gleichmütig und zeigt weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen, kann die Trennung bis max. 30 Minuten ausgedehnt werden. Dies gilt auch dann, wenn es zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von dem\*r Erzieher\*in beruhigen lässt.

Wirkt das Kind nach dem Weggang von dem Elternteil verstört (erstarre Körperhaltung) oder beginnt untröstlich zu weinen, so holen wir das Elternteil sofort zurück.

Die Eingewöhnung basiert auf dem „Schritt für Schritt“ Prinzip. Die Trennungsdauer wird immer länger und wenn das Kind soweit ist, kann es zu den gebuchten Zeiten die Krippe/ den Kindergarten besuchen. Die Entscheidung, wann das soweit ist, fallen die Sorgeberechtigten und wir, als päd. Fachkräfte gemeinsam. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die\*den Bezugserzieher\*in als „Sichere Basis“ akzeptiert und sich von ihr\*ihm trösten lässt.



*Dem Kind eine Brücke bauen (Peter Bauer in TPS: 5/1999)*

#### 4.2 Interne Übergänge von Krippe in den Kindergarten

Da wir teiloffen arbeiten und daher viele Aktionen/Angebote gruppenübergreifend anbieten, gestaltet sich der Übergang von Krippe zu Kindergarten sehr fließend.

Die Krippenkinder wechseln mit Vollendung ihres dritten Lebensjahres zum September oder Januar in die Kindergartengruppe.

#### 4.3 Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt für jedes Kind einen bedeutenden Entwicklungsschritt dar. Dies ist ein längerer Prozess, der im letzten Kindergartenjahr (Vorschuljahr) beginnt. Im Folgenden werden die Bedeutung der Schulvorbereitung und die Kooperation mit der Schwarzachtal – Grundschule in Berg & die Grundschule in Sindlbach, dargestellt.

Die ganze Kindergartenzeit, ist für alle Kinder ein ständiger Lernort. Hierbei unterstützen Räume, Materialien und die Begleitung durch die Erzieher\*innen. Da Partizipation bei uns großgeschrieben wird, gestalten die Kinder ihren Alltag aktiv mit. Im Laufe der Kindergartenzeit dürfen alle Kinder einiges erfahren:

- Malen
- Stifthaltung
- Zahlen und Mengenverständnis
- Sortieren
- Zuhören können
- Ausdauernd sein
- Sich konzentrieren
- Konflikte lösen
- Eigene Bedürfnisse erkennen/oder auch zurückstellen
- Verantwortung übernehmen
- Selbstständigkeit

Bei den genannten Punkten unterstützt das pädagogische Personal gerne um den Einstieg in die Schule zu erleichtern. Im Laufe der Kindergartenzeit werden die Kinder in der in allen Bildungs- und Entwicklungsfeldern ausreichende Erfahrungen im AWO Kinderhaus Vogelnest sammeln, um den neuen Herausforderungen, die durch die Schule auf sie zukommen mit Neugierde und Vorfreude zu begegnen.

### **Verschiedene Aktionen werden für die Vorschulkinder zum Abschied angeboten**

- Vorschulübernachtung im Kindergarten
- Vorschulflug ins Erfahrungsfeld der Sinne
- Ein Abschiedsgeschenk von der Kindergartengruppe
- Ausflüge ausschließlich für die Vorschulkinder

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Der Austausch mit den Eltern ist für ein Gelingen des Übergangs von großer Bedeutung. Folgende Gelegenheiten werden den Eltern zum Informationsaustausch angeboten:

- Informationse Elternabend in der Schwarzachtal-Grundschule in Berg
- Entwicklungsgespräche mit den Erzieher\*innen
- Eine Fachkraft untersucht die Kinder auf Schulfähigkeit (Schuleingangsuntersuchung)

### **Kooperation mit der Grundschule**

Zur Unterstützung der Kinder bei der Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule sind jährlich folgende Aktivitäten geplant:

- Schnupperstunde in der Grundschule
- Vorlesetage (Erstklässler besuchen die Kindergartenkinder)
- Gemeinsame Feste (Adventsfeier, Osterfeier usw.)

### **Die Ziele hierbei sind:**

- Gegenseitiges Kennen lernen
- Die Kinder dürfen eventuelle Ängste abbauen und vertraut mit den Räumen und Abläufen in der Schule werden

## **5 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen**

### **5.1 Differenzierte Lernumgebung**

Zentrale Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter\*innen im AWO Kinderhaus Vogelnest sind die Planung und Gestaltung optimaler Bedingungen für Bildungsprozesse, die eigenaktives, individuelles und kooperatives Lernen nachhaltig ermöglichen. Das Interesse der Kinder ist Ausgangspunkt der Bildungsaktivitäten.

Eine Pädagogik der Vielfalt gestalten wir in verschiedenen Bereichen des Kindergartenlebens:

- altersgemischte/altersgleiche Gruppen
- gruppenübergreifende Nutzung unserer Räume im Krippencontainer
- gruppenübergreifende pädagogische Angebote.

Die pädagogische Vielfalt der Mitarbeiter setzen wir ressourcenorientiert ein. Die Stärken des Einzelnen Ressourcenorientiert werden die Stärken der Mitarbeiter\*innen eingesetzt, was so zu einem Gewinn für alle Beteiligten führt.

Durch die Altersmischung durch gruppenübergreifende Angebote/Freispielzeiten profitieren die Kinder gegenseitig von bereits erworbenem Wissen der Älteren bzw. haben diese die Möglichkeit, dieses Wissen wieder an Jüngere weiterzugeben.

Auch die Räumlichkeiten bieten eine Basis, in welcher die Kinder erkunden und entdecken können. Durch Beobachtungen und Dokumentationen fertigen die päd. Mitarbeiter\*innen Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen für jedes Kind an. Diese Entwicklungsbögen sind Teil unserer Arbeit, die einmal im Kindergartenjahr durchgeführt werden.

Das AWO Kinderhaus Vogelnest unterteilt sich in zwei verschiedene Gebäude. Die Krippengruppe befindet sich vorübergehend in einem extra, so angefertigten Container und die Kindergartengruppe in umgebauten Räumlichkeiten des TSV Stöckelsberg. Angedacht ist es, im August 2024 in einen Neubau einzuziehen. gruppenübergreifend genutzt werden. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten wurden die Ideen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und umgesetzt.



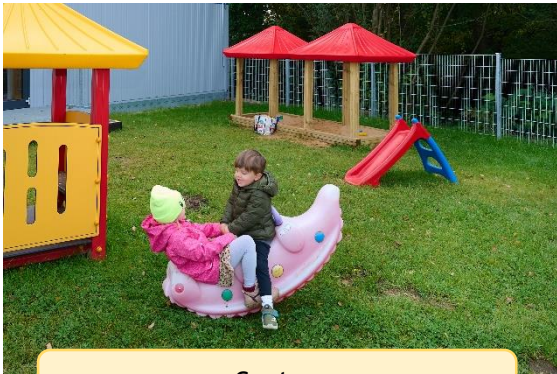
## Die Spatzengruppe (Krippengebäude)



Gruppenraum



Schlafrum



Garten



Morgenkreis



Essbereich



Gruppenraum

## Die Storchengruppe (Kindergartengebäude)



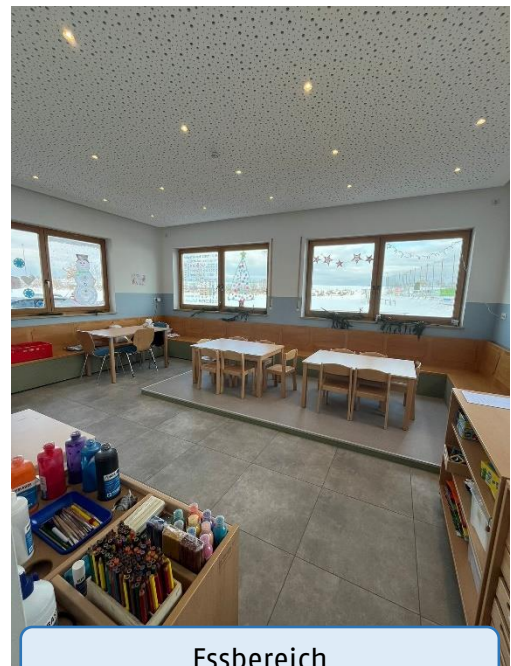
Gruppenraum



Kreativbereich



Außenansicht mit Spielplatz



Essbereich



Gruppenraum



Gruppenraum

## 5.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Die Gestaltung von Interaktionen wird im AWO Kinderhaus Vogelnest als Kernaufgabe angesehen. Dies trägt zu einem wertvollen Miteinander und einer bildungsfreundlichen Atmosphäre bei. Wir begeben uns stets auf Augenhöhe mit dem Kind, hören ihm aktiv zu und signalisieren, dass wir die Aussagen wahrnehmen und schätzen. Die päd. Mitarbeiter\*innen stellen offene Fragen, welche das Kind anregen und ermutigen von seinen Gedanken zu erzählen. Auch Lernprozesse werden von uns achtsam begleitet.

## 5.3 Transparente Bildungspraxis

### **Das Portfolio**

Das Portfolio ist im AWO Kinderhaus Vogelnest ein „Spiegel des Lernens“ (Keefe 1995). Unsere Kinder werden von Beginn an von ihren Portfolios begleitet, welche die Kindergarten-/Krippenzeit reflektieren und besondere Arbeiten, wie z.B. Bilder, Fotos von besonderen Aktivitäten oder Lerngeschichten beinhalten. Oft werden die Mappen hervorgeholt und die Kinder führen Gespräche über den Inhalt. Wir als pädagogische Fachkräfte können durch die Portfolioarbeit die Fähigkeiten der einzelnen Kinder bewusster wahrnehmen und verfolgen. Sie dokumentieren das individuelle Lernen sowie die Lernfortschritte eines jeden Kindes während seiner Betreuungszeit. Sie helfen dabei, die Lernprozesse zu steuern und die persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Kinder aufzuzeigen.

## 6 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

### 6.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich gemeinsam die Welt zu erklären und sie zu entdecken. Es entsteht ein gemeinsames Lernen, das durch Partizipation und Ko-Konstruktion geprägt ist. Hierbei begleiten wir alle Kinder bei ihren Lern- und Bildungsprozessen, die sie beschäftigen. Dadurch entsteht ein Austausch

zwischen Person und Umwelt, wobei das Kind hier den aktiven Part übernimmt und seine vorhandenen Kompetenzen in den Prozess integriert. Die päd. Mitarbeiter\*innen begleiten und moderieren bestimmte Prozesse und geben Impulse.

Eines unserer größten Themen, welches immer wiederkehrend ist: „Der Natur auf der Spur“. Die Kinder entdecken die verschiedensten Dinge und während sie beispielsweise im Garten spielen oder an einem Angebot teilnehmen.

## 6.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

### ○ Werteorientierung

Die Basis für ein gutes Zusammenleben in einer Gemeinschaft bilden Normen und Werte. Ganz bewusst vermitteln wir den Kindern demokratische und für uns wichtige Werte.

- Achtsamkeit
- Freiheit
- Toleranz
- Gerechtigkeit
- Akzeptanz
- Gleichheit
- Hilfsbereitschaft
- Höflichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Offenheit
- Respekt
- Rücksichtnahme
- Solidarität
- Verantwortung
- Zusammenhalt

Daraus ergeben sich folgende Umgangsformen, die uns wichtig sind:

- ✓ Wir sprechen offen miteinander, lassen den anderen ausreden und akzeptieren unterschiedliche Meinungen. Wir gehen immer höflich und auf Augenhöhe miteinander um.
- ✓ Wir lösen Konflikte lösungsorientiert und ohne körperliche und verbale Gewalt.
- ✓ Wir achten auf unsere Umwelt, d.h. wir verhalten uns verantwortungsbewusst gegenüber allen Lebewesen, Pflanzen und Materialien.

### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Voraussetzung, um sich in eine Gemeinschaft zu integrieren, sind emotionale und soziale Kompetenzen. Diese sind eng mit sprachlichen Kompetenzen verbunden und bilden den Kernbereich der Elementarpädagogik.

Von Beginn der Betreuung an, unterstützen wir jedes Kind beim Aufbau der Kinder in der Stammgruppe beim Aufbau und der Pflege einer von Vertrauen und Sicherheit geprägten Bindung. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein soziales Verständnis erlangen, welches voraussetzt, dass sie sich in andere Personen einfühlen können und eigene/andere Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen. Dazu benötigt es von Anfang an ein sicheres Bindungsverhalten zwischen Kind und Bezugsperson/en. Denn dadurch verhalten sie sich sozialer, sind offener, selbstständiger und widerstandsfähiger. Unterstützt wird das bei uns vor allem durch unser Teiloffenes Konzept, welches allen Kindern die Gelegenheit bietet, auch mit anderen Kindern außerhalb der Stammgruppe Kontakte zu knüpfen. Im Freispiel dürfen die Kinder eigenen Stärken, aber auch eigene Grenzen zu entdecken und festigen. Dazu geben die päd. Fachkräfte Impulse und bieten ggf. Lösungsmöglichkeiten an.

In Freispielsituationen entwickeln die Kinder:

- Soziale Verantwortung
- Einfühlungsvermögen
- Rücksichtnahme
- Mitgefühl
- Konfliktfähigkeit
- Wertschätzung

All diese Erfahrungsfelder werden den Kindern bei uns im Kinderhaus geboten.

○ Sprache und Literacy

Bei uns im Kinderhaus geht es nicht darum, dass die Kinder Buchstaben lesen und schreiben lernen. Vielmehr dürfen sie erste Erfahrungen mit der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur sammeln – zum Beispiel das gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern, das (Nach-)Erzählen von Geschichten und das Schaffen regelmäßiger Sprechkanäle. Unsere Raumgestaltung und Materialien im freien Spiel regen Literacy-Erfahrungen gezielt an und fördern – wie etwa eine Bücher- und Lesecke, eine Künstlerwerkstatt mit unterschiedlichsten Schreibutensilien, verschiedene Spielecken für das Erfinden und Erzählen von Geschichten und eine Kiste mit Verkleidungen für Rollenspiele. Im Grunde genommen ist das Thema Sprache immer präsent, da im Alltag in den verschiedensten Situationen kommuniziert wird, ganz nach dem Motto: „Man kann nicht nicht kommunizieren“ – Paul Watzlawick

○ Digitale Medien

Zu unserem Bildungsauftrag gehört es, die Interessen der Kinder aufzugreifen und sie in einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu stärken. Dafür ermöglichen wir den Kindern einen begleiteten Zugang zu digitalen Medien und bringen ihnen einen reflektierten Umgang damit nahe. Nur so können Kinder lernen, selbstbestimmt an der zunehmend digitalisierten Gesellschaft teilzuhaben und sie aktiv mitzugestalten. Vor

allem kommen hierbei unsere Gruppentablets ins „Spiel“. Die Tablets sind aufgrund ihrer Größe sehr gut für unseren Kitaalltag geeignet. Die Vogelnestkinder dürfen in Begleitung von den päd. Mitarbeiter\*innen Fotos von verschiedensten Dingen machen, so wie das Personal selbst es tut. Auch für den Morgenkreis werden die Tablets als „Informationsmaterial“ genutzt, zum Beispiel für manche Erklär-videos etc. Unser CD – Player ist ebenfalls oft im Einsatz als Musikquelle, die die Kinder wirklich sehr gerne haben.

○ Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Wir ermöglichen den Vogelnestkindern regelmäßige grundlegende Mathematische Erlebnisse, da diese sehr wichtig für die Entwicklung mathematischer Kompetenzen sind. Dazu zählen z.B. im Morgenkreis die anwesenden Kinder zählen, oder das Einstellen des Kalenders. Auch in Tischspielen dürfen die Kinder ein Gespür für und Freude an Mathematik entwickeln. Auch unterbewusste bzw. nicht offensichtliche mathematische Vorgänge, wie das Tisch decken (1 zu 1 Zuordnung) ermöglicht später einen leichteren Zugang zu bewusstem Rechnen.

Da wir viel in der Natur unterwegs sind, greifen wir die Fragen der Kinder auf und ermöglichen ihnen naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur. Hier wird ihre Neugierde geweckt und sie haben Freude daran, nachzuforschen „warum etwas so ist“. Vor allem in der natürlichen Umwelt lernen sie, lebensweltbezogene Aufgaben zu verstehen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein...

- Mathematisches Grundverständnis (Zahlen, Formen, Symbole, Figuren, Muster, Größen, Mengen, Länge, Gewicht),
- Räumliches Vorstellungsvermögen,
- Zeit- und Raumorientierung, z.B. Kalender, Uhr entwickeln
- und Vorgänge in der Umwelt bewusst wahrnehmen, z.B. Wetter, Jahreszeiten.

○ Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im AWO Kinderhaus Vogelnest werden die Kinder mit allen Naturmaterialien vertraut gemacht und lernen, achtsam damit umzugehen. Die verschiedenen Lebensräume werden geschützt und verantwortungsvoll behandelt, woraus unser größtes Ziel für die Kinder, eine umweltbewusste Haltung ist. Dazu werden die Kinder bei täglichen Garten bzw. Naturbesuchen angeregt und Impulse seitens der Mitarbeiter\*innen gesetzt. Durch verschiedene Aktionen oder auch Thementage dürfen die Kinder die spannende Welt der Natur kennenlernen.

- Umweltbezogene Angebote
- Tägliches Naturerleben
- Mülltrennung
- Recycling
- Gemeinsames ernten und verarbeiten von Lebensmitteln
- Kreative Kunstwerke aus Naturmaterialien („Landart“)
- Unser allgemeines großes Thema: „Der Natur auf der Spur – mit allen Sinnen durch das Kitajahr“

○ Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Musik – Die Kinder dürfen eigene stimmliche Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und entfalten, sowie verschiedene Rhythmen erleben. Durch tägliches Singen und Musizieren im Morgenkreis wird dies ermöglicht und die kindliche Phantasie gefördert. Die päd. Mitarbeiter\*innen geben Anlass zur Freude am Klang, und die Musik als Ausdrucksmöglichkeit wahrzunehmen. Auch werden gezielte musikalische Angebote zur Wahl gestellt, welche die Kinder gerne nutzen dürfen. Bei diesen Aktionen wird die Zusammenarbeit beider Gehirnhälften und ein genaues Hinhören gefördert.

Ästhetik, Kunst und Kultur – Die Kinder erlangen im AWO Kinderhaus Vogelnest einen selbstständigen Umgang und dürfen mit den unterschiedlichsten Farben und Materialien experimentieren. Kennenlernen



der eigenen Kultur ist uns besonders wichtig. Hier dürfen die Kinder verschiedene Rollen übernehmen und sich mit ihnen identifizieren.

- Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

### **Gesundheit**

Für uns bedeutet Gesundheitserziehung, einen achtsamen, positiven und wertschätzenden Umgang mit dem eigenen Körper zu haben. Dieser Umgang ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen päd. Arbeit mit den Kindern. Bei dem Stichwort Hygiene und Sauberkeitserziehung führen wir die Kinder an das gründliche Händewaschen heran (vor allem vor und nach der Einnahme von Mahlzeiten oder nach dem Toilettengang). Wir leben den Kindern vor, achtsam miteinander und unserer Umwelt umzugehen:

- Wir niesen und husten niemanden an
- Wir benutzen ein Taschentuch für hygienische Zwecke
- Benutzung der Spülung nach dem Toilettengang
- Wir ziehen im Spielbereich Hausschuhe an
- Wir achten auf eine allgemeine Ordnung im Kinderhaus

In Bezug auf die Sauberkeitserziehung, nehmen wir auch in der Kindergartengruppe Kinder auf, die noch eine Windel tragen. Das Ziel der Eltern und uns als päd. Mitarbeiter\*innen ist es, in Absprache angepasst an den Entwicklungsstand des Kindes, gemeinsam das Kind in der Sauberkeitserziehung zu unterstützen. Das geschieht ohne Druck und gerne mit den passenden Themenbüchern. Beim Wickeln selbst haben wir ein paar Regeln bei uns im Kinderhaus:

- In einem separaten Raum befindet sich ein Wickeltisch (geschützte Intimsphäre)
- Jedes Kind hat eigene Windeln und Feuchttücher, die von den Eltern mitgebracht werden
- Das päd. Personal beachtet Hygienevorschriften (Wickeltisch desinfizieren, Einmalhandschuhe tragen)

## **Ernährung**

Wir bieten täglich ein frisches und gesundes Frühstück an, welches meist mit den Kindern zusammen zubereitet wird:

Montag	Porridge mit frischem Obst und Gemüse
Dienstag	Körnerbrot mit Wurst & frischem Obst und Gemüse
Mittwoch	Bauernbrot mit Käse/Aufstrich mit frischem Obst und Gemüse
Donnerstag	Aufbacktag (Breze o.Ä.) mit frischem Obst und Gemüse
Freitag	Porridge mit frischem Obst und Gemüse

Die Lebensmittel hierfür erhalten wir von unserem Caterer „Schmakofatzzz“. Die Kosten belaufen sich monatlich auf 7,50€ für ein Krippenkind und 15€ für ein Kindergartenkind. Auch zum Mittagessen werden wir täglich von dem oben genannten Caterer beliefert (pro Mahlzeit: 3,65€ Krippenkind, 4,05€ Kindergartenkind).

Zum Thema gesunde Ernährung bieten wir einige Angebote oder Thementage an. Das Kochen und Backen ist unsere große Leidenschaft, welche wir sehr oft mit den Kindern ausüben. Hier wird vor allem der Fokus auf den bewussten Umgang mit Lebensmitteln gelegt. Der Zahnarzt besucht uns auch einmal im Kitajahr um uns den Zusammenhang zwischen gesunder Ernährung und Zahngesundheit näher zu bringen.

## **Bewegung**

Verschiedene Bewegungserfahrungen sind für die gesamte Entwicklung der Kinder entscheidend, da Bewegung und Lernen miteinander verbunden sind. Grundsätzlich wird Bewegung in Grobmotorik und Feinmotorik unterschieden:

- Grobmotorik: Bewegungsabläufe von Armen/Beinen, Kopf, Rumpf
- Feinmotorik: Bewegungsabläufe der Finger, Zehen und der Gesichtsmuskeln

Unser Tagesablauf regt die Kinder ständig an, sich zu bewegen. Alle Grundbedürfnisse können vor allem im Gartenbereich aufgegriffen werden:

Rennen, Klettern, Schaukeln, Hüpfen, Rutschen, Balancieren und Spielen im Sandkasten. Jede Gruppe hat auch feste Bewegungstage, in welchen gezielt im Außenbereich geturnt wird. Da wir eine großartige Anbindung an den Wald haben, verbringen wir mit den Kindern gerne Zeit dort. Hier ist die Herausforderung gegeben, auf unebenem Boden zu laufen. Ein weiterer Bestandteil unseres Alltags ist es: zu Malen und zu basteln. Hier wird der Fokus ganz ungezwungen auf die Feinmotorik gelegt. Hier achten die päd. Mitarbeiter\*innen auf eine richtige Stifthaltung und die Auge-Hand-Koordination. Auch Steck- und Fädelspiele werden für die Kinder angeboten, welche die Koordination der Finger fördern. Auch unsere immerwiederkehrende Fingerspiele trainieren die Fingerfertigkeit der Kinder.

### **Entspannung**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder einmal am Tag zur Ruhe kommen. Durch unsere Ausruhezzeit (im Kindergarten) nach dem Mittagessen wird ihnen diese Zeit gegeben. Mit einem Hörspiel dürfen es sich die Kindergartenkinder mit ihren Kissen und Kuscheltieren gemütlich machen und sich ausruhen. Es ist auf jeden Fall möglich, dass das ein oder andere Kind einschläft. In der Krippe gibt es eine feste Schlafenszeit, bei welcher alle Kinder nach dem Mittagessen ins Land der Träume verfallen dürfen. Im Alltag finden alle Kinder weitere Rückzugs-Entspannungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in unseren Lese-/Kuschelecken.

### **Sexualität**

Die Kinder haben das Recht auf ihre Intimsphäre. Beim Wickeln, Toilettengang oder beim Umziehen wird sehr stark darauf geachtet, dass das Kind sich in einem sicheren, geschützten Rahmen befindet. Unser Ziel ist es, die Kinder sensibel dafür zu machen, ihre eigenen körperlichen Grenzen wahrzunehmen und es anderen klar mitteilen zu können, aber auch die Grenzen anderer zu akzeptieren und vor allem zu respektieren.

Eine Altersgemäße Gespräche durch die päd. Mitarbeiter\*innen hilft, dass Kinder ein klares „Nein“ aussprechen können und dass andere Personen diese Grenze der Kinder auch akzeptieren können.

Durch einen neutralen Umgang mit Bildern in Bilderbüchern („Mein Körper gehört mir“) oder durch Körperpuzzle erleben die Kinder, dass auch wir Erwachsene unvoreingenommen mit dem Thema Sexualität umgehen.

## 7 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

### 7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Unser Ziel der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist die bessere Förderung von Kindern hinsichtlich ihrer Bildungs- und Entwicklungschancen, insbesondere mit Blick auf Kinder in benachteiligten Lebenslagen. Folgende Angebote haben wir für unsere Vogelnesteltern:

Angebote vor Aufnahme des Kindes	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Eingewöhnungsgespräch</li> <li>✓ Schnupperbesuch in der Gruppe</li> <li>✓ Einführungselternabend</li> <li>✓ Tag der offenen Tür</li> </ul>
Angebote unter Beteiligung von Eltern und Erzieher*innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Elternabende</li> <li>✓ Elternbefragungen</li> <li>✓ Feste &amp; Feiern</li> <li>✓ Elterncafès</li> <li>✓ Familienausflug</li> </ul>
Einzelkontakte	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Tür- und Angelgespräche</li> <li>✓ Termingespräche</li> <li>✓ Vermittlung von Hilfsangeboten</li> <li>✓ Hospitationen</li> </ul>

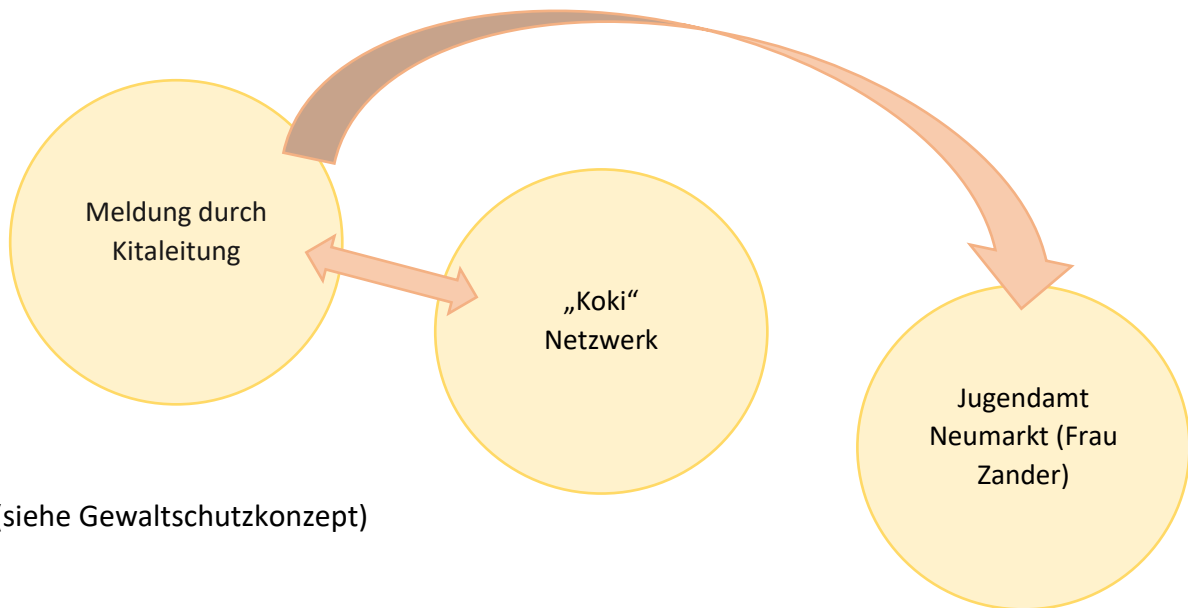
Nur durch das Zusammenwirken von unseren Vogelnesteltern und uns als Kinderhaus ist ein abgestimmtes Handeln in unserer pädagogischen Arbeit möglich. Gerne beziehen wir die Eltern in Elternarbeitskreisen aktiv in den Kita-Alltag mit ein und geben ihnen ein Mitbestimmungsrecht.

Der Elternbeirat unterstützt bei Projekten, Festen, Elterninformationen und dient als Sprachrohr für die gesamte Elternschaft. Dies stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Mitarbeiter\*innen dar, welches ein wichtiger Baustein für unsere Arbeit ist.

## 7.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

- Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten
  - Jugendamt Neumarkt
  - Familienkompass
  - Frühförderstelle (Lebenshilfe)
  - Koki
  - Sozialpädagogische Familienhilfe (Lebenshilfe)
- Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen
  - Alle AWO Kitas vom AWO Kreisverband Nürnberger Land e.V.
  - Gemeindliche Kitas (92348 Berg)
  - Schwarzachtal-Schule Berg
  - Fachakademie für Sozialpäd. Altdorf & Rummelsberg
  - Haus St. Marien – Kinderpflegeschule
- Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen
  - Zahnarzt Dr. Wilhelm
  - TSV Stöckelsberg

### 7.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen



(siehe Gewaltschutzkonzept)

## 8 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

### 8.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Wir überarbeiten unsere Konzeption regelmäßig und stellen so fest, ob unsere päd. Arbeit mit dem Geschriebenen übereinstimmt. Durch wöchentliche Teamsitzungen setzen wir uns ständig mit unserer pädagogischen Arbeit auseinander und bieten Gelegenheiten, Ideen, Impulse mit in den Kitaalltag einzubringen. Auch aktuelle Themen werden bearbeitet und stets reflektiert, was immer protokolliert wird. Diese wöchentliche Sitzung bietet auch die Möglichkeit zu Fallbesprechungen und eine pädagogische, qualitätssichernde Beratung. Durch unsere jährlichen Elternbefragungen, nehmen wir Wünsche und Anregungen sehr ernst und gehen konstruktiv mit Kritik um. In Teamsitzungen und mit dem Elternbeirat werden diese Befragungen ausgewertet und für alle Eltern zugänglich gemacht.

## 8.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Wir optimieren unsere Handlungsprozesse, sowie wir unsere pädagogische Arbeit reflektieren und ggf. verbessern. Zum September 2024 planen wir, schon in unser Neugebautes Haus umzuziehen und dort den Kitaalltag weiter zu führen. Daher wird die Konzeption regelmäßig vom Team überarbeitet und auf Aktualität geprüft wird. Neben der Konzeption können sie noch einiges über die AWO und die anderen Einrichtungen auf unserer Homepage erfahren <http://www.awo-nuer-land.de/>.

### Schlussgedanke

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen unsere Konzeption vorstellen durften. Wir hoffen, dass wir Ihnen dadurch einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglichen konnten. Mit unserem Motto beenden wir unsere Konzeption und freuen uns, von Ihnen zu hören.

*"Ein Vogel hat niemals Angst davor, dass der Ast unter ihm brechen könnte.*

*Nicht, weil er dem Ast vertraut, sondern seinen eigenen Flügeln."*

Diese Konzeption wurde von der Einrichtungsleitung Nadja Lehmeier und den Mitarbeiter\*innen gestaltet und verfasst. (Stand: 08.12.2023)

Nadja Lehmeier

AWO Kinderhaus Vogelnest  
Hagenhäuser Straße 17  
92348 Berg  
Tel.: 0 91 89 / 6 57 2111  
kinderhaus-stoeckelsberg@awo-nuer-land.de

